

Motion Fraktion GLP/JGLP (Melanie Mettler, GLP): Erwartungsmanagement für urbanes Wohnen

Immer wieder fallen urbane, nachbarschaftsfördernde Akteure (Jugendliche, Gastrobetriebe, Kultur) den Lärmklagen von Einzelpersonen zum Opfer. Dasselbe gilt für gewisse andere Gewerbebetriebe. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Mit entsprechendem Erwartungsmanagement sowie Ausschöpfen sämtlicher planerischer Möglichkeiten bei neuen Entwicklungsarealen soll der Gemeinderat hier das urbane Stadtleben schützen.

Der Gemeinderat wird beauftragt, bei

1. Baubewilligungen,
2. Zonenplanänderungen,
3. Arealplanungen,
4. Wettbewerben und
5. in der Zusammenarbeit mit Investoren und Investorinnen

dafür zu sorgen, dass entsprechende Massnahmen zum Erwartungsmanagement bezüglich urbaner Lebensumstände getroffen werden.

Bern, 04. April 2019

Erstunterzeichnende: Melanie Mettler

Mitunterzeichnende: Claude Grosjean, Maurice Lindgren, Patrick Zillig, Irène Jordi, Marianne Schild, Peter Ammann

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Der Gemeinderat hat im Oktober 2018 die städtische Wohnstrategie mit Massnahmen verabschiedet. Der Stadtrat hat die Wohnstrategie mit SRB 2019-247 vom 4. April 2019 zustimmend zur Kenntnis genommen und hat dazu diverse Planungserklärungen beschlossen. Eine Planungserklärung fokussiert, wie die vorliegende Motion, auf das Erwartungsmanagement für urbanes Wohnen.

Die Arbeiten zur Umsetzung der Massnahmen aus der Wohnstrategie laufen und die Ziele der Wohnstrategie werden in den Vorhaben der Stadtverwaltung und des Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik berücksichtigt.

Der Gemeinderat teilt die Ansicht der Motionärinnen und Motionäre, dass Siedlungsentwicklung nach innen in einem urbanen Umfeld mit Interessens- und Zielkonflikten verbunden ist. Entsprechend ist ein Erwartungsmanagement zentraler Bestandteil bei der räumlichen Weiterentwicklung der Stadt.

Im Rahmen der laufenden und zukünftigen Gebiets- und Arealentwicklungen sowie bei der anstehenden Revision der Bauordnung werden die Anforderungen eines Erwartungsmanagements im urbanen Raum auf ihre Aktualität überprüft und berücksichtigt.

Folgen für das Personal und Finanzen

Keine.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 4. September 2019

Der Gemeinderat